

*Manchmal spricht ein Baum  
durch das Fenster mir Mut zu.  
Manchmal leuchtet ein Buch  
als Stern auf meinem Himmel  
manchmal ein Mensch,  
den ich nicht kenne,  
der meine Worte erkennt.  
(Rose Ausländer)*

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

„Krise und Krisen!“ – so lässt sich das gegenwärtige Lebensgefühl vieler Menschen vielleicht am treffendsten beschreiben. Auf verschiedenen Ebenen begegnen drängende Fragen. Und ehe eine Krise richtig angegangen werden kann, wird sie schon von der nächsten überlagert: Klimawandel, Pandemie, Krieg mit allem Leid und daraus resultierenden Fluchtgeschichten, ökonomische Instabilitäten und Teuerungen, gesellschaftliche Polarisierungen. Und persönliche existentielle Bedrängnisse sind damit noch gar nicht in den Blick genommen ...

Kein Wunder, dass eine ernüchterte, ja manchmal depressive Grundstimmung verbreitet ist. Es ist angesichts eines realistischen Blicks auf aktuelle Entwicklungen auch wirklich alles andere als selbstverständlich, eine Hoffnungsperspektive wachzuhalten.

In einer religiösen, konkret einer christlichen Zugangsweise ist Hoffnung wesentlich mit der Ahnung um einen guten Gott verknüpft, der Leben und Lebendigkeit wünscht. Dies eröffnet

den Horizont für eine vorsichtige Zuversicht: dass Begleitung und gemeinsames Aushalten auch in Aussichtslosigkeit möglich und stärkend ist, dass sich Verhärtetes manchmal doch löst, dass sich wider allem, was dagegen spricht, Lebensförderliches kreative Wege zu bahnen vermag ... Auf der Basis solch tradiertener und eigener Erfahrungen können inmitten und trotz allem Bedrängenden kleine Zeichen ausgemacht werden, die neue Perspektiven weisen und Hoffnung geben: die Natur, ein Wort, menschliches Verstehen.

Die biblischen Erzählungen stellen eine Sammlung an vielfältigen Auseinandersetzungen um Glaubens- und Hoffnungsperspektiven dar. Mit dieser Ausgabe weiß sich „Dein Wort – Mein Weg“ seit nunmehr 15 vollen Jahren der schönen Aufgabe verpflichtet, diesen Schatz der biblischen Texte mit ihrem unerschöpflichen Potential für die je gegenwärtige Situation zu heben. Wir freuen uns, wenn Sie sich – auch weiterhin – darauf ein- und davon berühren lassen!

Dass Sie dieses neue Arbeitsjahr trotz allem Bedrückenden mit Vertrauen, Kraft und Mut angehen können und sich immer wieder Hoffnungsperspektiven für Sie auftun, das wünsche ich Ihnen von Herzen.

Ihre Karin Peter